

Zürich den 1/9 90  
 Post Zürich, Müsaar.

207

Meine theuerste Mutter!

Gewissen und aller  
 herzlichsten Dank. Sie haben mir  
 eine rechte Geburtstagsfreude  
 gemacht. Mühseliges ringeln,  
 das, mit grosser Sorgfalt und  
 liebevoller Mühe von  
 Ihnen, ist Ihre Ländchen in meine  
 Hände gelangt, Ihre Ländchen  
 um so viel edelhaltender, als  
 so mancher Land. Ich glaube, es  
muß Propaganda machen für  
 unsere gute Sache. Hochachtungsvoll Dank.  
 Ich bin stolz, daß ein solches Länd  
 mir geschenkt wurde.

Und nun kommt noch ein Glück,  
wünsche, zu dem moralischen Miß,  
Ihr würdlich, sich so überraschend  
willkommen und nach Manches-  
ter zu reisen. Ein sagen mir  
nicht, ob Ihre Freundin bereits  
vollkommen erholt ist, wie  
sollte ich es, und wie sollte ich  
von Ihnen, daß Sie doch nicht  
ohne das andere ihres Briefes,  
auf welche Sie mich so ungünftig  
machen, für mich, wenn immer,  
sichre Proben, ins Deutsche über,  
setzen werden.

Mit unserer Gesandtheit, nach  
das Sie so freundlich sind zu sein,  
you, geht es nicht gut. Ich habe  
nicht den geringsten Grund zu

Klagen. Moriz, der Lief Gern,  
 meine Frau Natalin, auf das  
 unglücklichste ungsieht, kann sich  
 leider immer noch nicht an das  
 Kragen der Kurbrilla gewöhnen,  
 sieht demnach natürlich schlecht.  
 Seine größte Zerstreuung findet er  
 in der Musik und componirt Lieder,  
 das.

Lubi ist ein unersät großer,  
 dicker Lenzal geworden, ziemlich  
 unglücklich, aber nicht gerade der  
 schlechteste Patient. Er hat schon eine  
 brillante Prüfung gemacht. Unser  
 Haushalt ist immer noch ein sehr  
 züchtiges, obwohl er einen Regular  
 hat an meinem Großvater Fritz,  
 der Vater meiner Nichte Maria, und



garstig das abgafimteste Charmer,  
das die Welt zu gebreyen hat.

Wegis Bräutstundar anpfielt  
sich Gern gleichfalls. Sie wird  
sich bequemen Ihr Lief zu lesen  
und Sie können im vorüber ihrer  
begeisterten Zustimmung, lieber sein.

Laben Sie wohl, Gern liebe  
Natalie, zu trauen und ganz,  
lieber Grundstift

Ihre

alte Marie.

